

Lichtspiele im Berner Stadttheater

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **3 (1913)**

Heft 22

PDF erstellt am: **23.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-719405>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Handelskammer und andere bekannte Repräsentanten des Handels und der Industrie Südfrankreichs.

— **König Alfons und der Kinooperator.** Ein heisterer Zwischenfall ereignete sich am 8. Mai in Fontainebleau, wo König Alfons den Truppenübungen beizuhöhen. Obwohl der Platz von einem starken Schutzaufgebot abgesperrt war, war es einem Kinooperator gelungen, bis in die nächste Nähe des Königs zu gelangen. Im Augenblick hatte dieser seinen Apparat eingestellt und auf den König gerichtet und begann sofort fieberhaft die Kurbel zu drehen. Ein Offizier eilte auf den Operator zu und forderte ihn auf, sofort den Platz zu räumen. König Alfons rief jedoch: „Lassen Sie ihn nur, das ist eine Mitraillense, deren Schüsse nicht sehr gefährlich sind.“

Amerika.

— **Das Kino im Dienste der Polizei.** In New Castle, im amerikanischen Staate Indiana, ist kürzlich die neunjährige Katherine Winters, die Tochter, eines hervorragenden Arztes, spurlos aus dem Hause ihrer Eltern verschwunden. Alle Nachforschungen blieben bis heute vergeblich. Nun ist die Polizei auf den Gedanken gekommen, das Bild der Kleinen durch die Kinematographen verbreiten zu lassen. In Tausenden von Kinos, in ganz Amerika wird allabendlich die Photographie des vermissten Kindes samt der Geschichte seines Verschwindens auf die Leinwand projiziert und die Bitte hinzugefügt, das Publikum möge sich die Züge der Kleinen gut einprägen und im gegebenen Falle sofort die Polizei verständigen. Man hofft, auf diese Art die Spur der kleinen Katherine doch noch zu finden.



Film-Beschreibungen.



Das Bildnis des Dorian Gray.

Projektions A.-G. Helvetia

„Dorian Grays Bildnis“ handelt von einem jungen Manne aus guter Familie, welcher im Besitze eines jugendlichen, feinen und hübschen Aeußern ist. Dieser junge Mann ist Dorian Gray. Bei einem Freund, einem berühmten Maler, welcher Dorians Porträt malt, macht er die Bekanntschaft Lord Henry's, welcher vermöge seiner hohen Intelligenz und mit seinem einschmeichelnden Wesen bald den charaktterschwachen Dorian unter seinen Einfluß bringt. Während sie sich das erstemal bei dem Maler treffen, preist der Lord die Schönheit Dorian Grays, indem er voll Bewunderung das Porträt betrachtet. Er drückt sein Bedauern darüber aus, daß soviel Schönheit vergehen muß. Durch die Worte Lord Henrys wird Dorian auf seine eigene Schönheit aufmerksam gemacht, aber gleichzeitig wird er von Verzweiflung darüber erfaßt, daß diese Schönheit einstens vergehen muß und er drückt den Wunsch aus, daß das Porträt seinethalben alt und grimm werden möge, wenn er selbst nur für immer seine Schönheit behalten dürfte. Lord Henry macht Dorian mit einer Schau-

spielerin bekannt, in welche dieser sich verliebt, aber da er sie auf der Bühne sieht, wo sie wegen ihres schlechten Spieles verhöhnt wird, fühlt er seine Eitelkeit gekränkt und verstößt sie, worauf sie sich das Leben nimmt.

Als Dorian tags darauf sein Porträt betrachtet, entdeckt er, daß dasselbe einen bösen Ausdruck erhalten hat, weshalb er das Porträt fortzuschaffen läßt. Von jetzt ab kommt Dorian immer mehr und mehr unter Lord Henry's schlechten Einfluß und bald spricht ganz London nur von dem zügellosen Leben Dorian's. Sein Freund, der Maler, versucht nun, ihm in die Seele zu reden, aber Dorian wendet sich höhnisch von ihm ab. Der Freund fragt Dorian, ob er denn kein Gewissen habe, dieser fühlt sich getroffen und erfaßt plötzlich die Hand des Freundes, führt ihn vor das Porträt und zeigt ihm das Gesicht, welches ihm wie sein böses Gewissen entgegengrinst. In einem plötzlichen Anfall von Haß gegen den Urheber des Bildes tötet er seinen Freund. — — Nach Verlauf von 18 Jahren treffen wir Dorian wieder und jetzt ist ihm keine Lust mehr fremd. Seine Abende und Nächte bringt er in der schlimmsten Gesellschaft mit der Londoner Bevölkerung in Spielhäusern und Opiumhöhlen in den finsternen Winkeln der Stadt zu. Hier trifft er einen Matrosen, einen Bruder der verstorbenen Schauspielerin; er wird von letzterem erkannt und der Matrose verfolgt ihn, um seine Schwester zu rächen. Als er aber Dorian einholt, wendet dieser sein lächelndes Gesicht, welches trotz allem seine Schönheit und Jugendfrische behalten hat, ihm entgegen und der Matrose sieht ein, daß dieser Mann vor 18 Jahren nicht der Freund seiner bereits verstorbenen Schwester gewesen sein kann.

Dorian erreicht seine Wohnung, wo ihn eine ungewollte Macht nach der Kumpelkammer führt. Er steht wiederum vor seinem Porträt und sieht mit Entsetzen auf diesem alle Laster seines Lebens ihm entgegengrinsen. In wahnsinniger Wut ergreift er ein Messer, um das Bild zu durchschneiden, aber statt dessen trifft er sich selbst und stürzt tot um. Als Dorian stirbt, wird er alt und häßlich, während das Porträt, — sein Gewissen — in Jugend und Schönheit erstrahlt.



Lichtspiele im Berner Stadttheater.

In der Absicht, an der Reform der Lichtspiele mitzuarbeiten, hat sich das Berner Stadttheater mit einer zu diesem Zwecke gegründeten Aktiengesellschaft verbunden und so ein Unternehmen ins Leben gerufen, das für die Schweiz vorbildlich werden wird. Ein Rientopp im Stadttheater! Die Hyperästheten schauderten, doch das große Publikum entschied sich für die Reformbestrebungen, und das Theater mit seinen 1100 Plätzen steht bereits auf eine stattliche Zahl völlig ausverkaufter Vorstellungen zurück. Die Organisation ist derart, daß eine Zensurbehörde, bestehend aus dem Verwaltungsrat der Lichtspiel-A.-G., zwei Verwaltungsräten des Stadttheaters und einem Vertreter der Gemeinde, sowie freiwillig Zugezogenen der Presse ein jedes Programm vor seiner Ausführung prüft.

Da das Theater in der Regel nur Films der ersten Wochen spielt, wird ihm von einer großen Reihe von Filmverleihern eine Auswahl von Films vorher überhandt, die sofort durchgespielt und entweder gleich abgelehnt oder für einen bestimmten Zeitpunkt genommen werden. Leider hat die Leitung vielfach die Erfahrung machen müssen, daß der Geschmack mancher Filmfabriken leider nur allzu oft auf das grob Sensationelle gerichtet ist und so die Auswahl geeigneter Films sehr erschwert. Um so freu-

diger ist es zu begrüßen, daß in der letzten Zeit mehr als bisher daran gearbeitet wird, Films herzustellen, die neben dem spezifischen Gebiet des Kinematographen die ästhetischen Gesichtspunkte nicht aus dem Auge lassen.

Die Spielzeit der Lichtspiele im Berner Stadttheater dauert vom 1. Mai bis Mitte September. Der Vertrag läuft auf Jahre hinaus und kann jederzeit von der Aktiengesellschaft mit dem Stadttheater erneuert werden.

○○○

Total-Aufnahmen

in nur erstklassiger Ausführung
zu den billigsten Preisen.
Bekannt schnellste Lieferung.

Bevor

Sie Ihren Auftrag vergeben, verlangen Sie unsere Bedingungen.

Coulante Bedienung.

Welt-Kinematograph G. m. b. H.
Freiburg i. B.

Benötigen Sie
Negativ-Film

zu Aufnahmen,
oder haben Sie

Negative

zum Entwickeln
und Drucken eines

Positiv-Abzuges,

dann schreiben Sie
sofort an uns.

Filmtitel

in jeder Ausführung.

Telefon 2412 :: Teleg.-Adresse:
Weltkinograph Freiburgbreisgau.

Sehr gut frequentiertes

Kino-Theater

^{2/46}

in bedeutender Stadt des Kantons Bern ist zu verkaufen.
Konkurrenzlos mit seiner Einrichtung.

Anfragen befördert unter Chiffre 198 die Expedition
des „Kinema“.

Elektr. Pianos.

Spezialmodelle für Kinos.

Occasions. Kataloge gratis und franko.

A. Emch,

19, Avenue du Kursaal, 19

Montreux.

x

Neuheit.

Neuheit.

Erwe

ist die vollkommenste, nahtlose

Aluminium-

PROJEKTIONSWAND

schaft plastische Bilder. Bedeutende Stromersparnis.

— Preis pro qm. Fr. 10. —

Zu beziehen durch:

Ernst Wernli, Rennweg 35, Zürich.

Pianist,

^{2/45}

erstklassiger Bilderbegleiter, in Dramen, Hum. und allen
Films perfekt. Auch Klavier und Harmonium zusammen.
Ueber zehn Jahre schon im Fach, guter Noten-, sowie Phantasi-
spieler mit großem Notenrepertoire, sucht für sofort
oder später gute feste Stellung, da verheiratet. Offerten mit
Gehaltsangabe unter F. S. 83 an die Expedition des Bl.